

Themen dieser Ausgabe

EU-Richtlinie für das Urheberrecht: Erneute Abstimmung
Lautsprecher aus: Pilotversuch der Deutschen Bahn gestoppt
Three Nations Under One Groove: Bundesjazzorchester trifft Partnerorchester aus Großbritannien und den Niederlanden
Dirigentenforum: Auftakt in Berlin
Deutscher Kammermusikurs "Jugend musiziert": Jugendliche Frische, musikalische Meisterschaft
PopCamp startet in die erste Arbeitsphase 2018

EU-Richtlinie für das Urheberrecht: Erneute Abstimmung

Das Europaparlament wird am 12. September erneut über die geplante EU-Richtlinie für das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt abstimmen. Der Deutsche Musikrat appelliert an die Abgeordneten, für ein schnelles Inkrafttreten der Richtlinie zu sorgen. Die Kreativen müssen endlich angemessen an den Erlösen beteiligt werden, die durch die Bereitstellung ihrer Werke auf Internetplattformen erwirtschaftet werden.

Hierzu Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Jede Werknutzung muss unabhängig von der Plattform angemessen vergütet werden. Diese Grundüberzeugung ist gerade im Digitalen Zeitalter wichtiger denn je, wenn wir die kulturelle Vielfalt im Netz nicht gefährden wollen. Das Netz lebt in erster Linie von seinen Inhalten, nicht von seiner Infrastruktur. Kreatives Schaffen ermöglicht einen bedeutenden Teil der Inhalte, die das Netz prägen und Gesellschaften beeinflussen. Leider wird im Vorfeld der erneuten Befassung im EU-Parlament eine in Teilen überemotionalisierte Debatte geführt, die nicht immer Sachkenntnis erkennen lässt. Der Vorschlag des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments ist ein intelligenter Lösungsvorschlag in dem Aushandlungsprozess unterschiedlicher Interessen. Wer die EU-Urheberrechtsreform zu verhindern sucht, spielt den Marktgegnern wie Google, YouTube, Facebook und Co. in die Hände und befördert prekäre Lebensverhältnisse Kreativschaffender.“

Der Deutsche Musikrat unterstützt den Appell „**Der Entwurf des EU-Urheberrechts schützt die kulturelle Vielfalt und ist keine Zensur**“, mit dem die Landesmusikräte Nordrhein-Westfalen, Bayern, Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein und Thüringen, sowie der Kulturrat Nordrhein-Westfalen, die Abgeordneten des Europaparlamentes dazu auffordern, der geplanten EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt zuzustimmen.

Das Europaparlament hatte sich in seiner Abstimmung am 05. Juli mit einer knappen Mehrheit gegen das vom Rechtsausschuss vorgeschlagene Verhandlungsmandat über die geplante EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt ausgesprochen. Der Standpunkt des

Parlaments soll nun auf der nächsten Plenartagung neu diskutiert und abgestimmt werden. Erst wenn das Parlament den Entwurf befürwortet hat, können die Verhandlungen mit der EU-Kommission und dem Europäischen Rat aufgenommen werden.

Lautsprecher aus: Pilotversuch der Deutschen Bahn gestoppt

Die Deutsche Bahn plante den S-Bahnhof Hermannstraße in Berlin-Neukölln in einem Pilotversuch mit atonaler Musik zu beschallen, um Obdachlose und Drogenabhängige zu vertreiben. Nach massiver Kritik an dem Projekt seitens des Deutschen Musikrates und der Initiative Neue Musik Berlin wurde das Vorhaben gestoppt.

Dazu Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Von der Verwendung atonaler Musik zur Kampfbeschallung des Bahnhofes Abstand zu nehmen, war die einzig akzeptable und richtige Entscheidung der Deutschen Bahn. Im Zeitalter der akustischen Umweltverschmutzung wäre es ein unsägliches Signal gewesen, Musik als Waffe einzusetzen, anstatt ausreichend Personal zur Durchsetzung der Hausregeln und zur Gewährleistung der Sicherheit bereitzustellen. Solch ein Versuch der Instrumentalisierung von Musik im öffentlichen Raum ist nicht hinnehmbar und bedeutet eine Diskriminierung der Komponistinnen und Komponisten, gleich welche Stilrichtung betroffen ist.“

Ähnliche Versuche gab es bislang beispielsweise in Hamburg aber auch Berlin, durchgeführt von den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG). Alle wurden, unabhängig vom jeweils genutzten Genre, eingestellt.

Three Nations Under One Groove: Bundesjazzorchester trifft Partnerorchester aus Großbritannien und den Niederlanden

Drei der renommiertesten Jugend-Bigbands Europas – das National Youth Jazz Orchestra (NYJO, United Kingdom), das Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO, Niederlande) und das Bundesjazzorchester (BuJazzO, Deutschland) – stehen 2018 und 2019 erneut mit einem gemeinsamen Programm auf deutschen, niederländischen und englischen Bühnen. Nach einer gemeinsamen Arbeitsphase in der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen in Heek vom 17. bis 20. September 2018 finden Konzerte in Heek (20. September 2018), Köln (21. September 2018 Stadtgarten), Rotterdam (22. September 2018 LantarenVenster) und Amsterdam (23. September 2018 Bimhuis) statt. Im April 2019 erfolgt der Gegenbesuch in Großbritannien mit Konzerten in Bury Saint Edmunds (05. April 2019) und London (06. April 2019).

Nach 2014 und 2016 ist es das dritte Zusammentreffen der drei Bigbands. Rund 70 junge Spitzenmusikerinnen und -musiker werden sich auf der Bühne rotierend entweder in ihrer Stammbesetzung oder in einer gemischten Bigband präsentieren. Den kulturellen Austausch innerhalb Europas voranzutreiben und den jungen Jazz in Europa zu stärken sind die

Hauptziele dieses Gemeinschaftsprojekts. Künstlerische Leiter sind Mark Armstrong (NYJO), Johan Plomp (NJJO) und Jiggs Whigham (BuJazzO).

Bundesjazzorchester (BuJazzO), Deutschland

Das Bundesjazzorchester prägt seit 30 Jahren als Ausbildungsorchester für Ausnahmetalente des deutschen Jazznachwuchses die Jazzszene in Deutschland. 1988 von Peter Herbolzheimer gegründet, gilt es als wertvolles Bindeglied zwischen Ausbildung und Beruf und als ausgezeichnete Talentschmiede für erfolgreiche Jazzmusiker von Morgen. Bekannte Jazzmusiker wie Till Brönner, Roger Cicero, Michael Wollny, Julia Hülsmann und Tom Gaebel haben hier ihre Karrieren begonnen. Das Bundesjazzorchester ist Preisträger des Frankfurter Musikpreises 2018 und ECHO JAZZ Preisträger 2012. 2010 erhielt das Ensemble den Jazzpreis des Westdeutschen Rundfunks, 1997 den Deutschen Musikpreis. Weitere Informationen finden Sie unter www.bujazzo.de.

National Youth Jazz Orchestra (NYJO), Großbritannien

Das National Youth Jazz Orchestra ist Großbritanniens führendes Ensemble für junge Bigband-Musikerinnen und -Musiker unter 26 Jahren. Seit seiner Gründung 1965, zu einer Zeit, als die britische Jazzausbildung noch im Anfangsstadium war, hat das NYJO die Karrieren zahlreicher international gefeierter Musiker befördert, so u.a. Guy Barker, Mark Nightingale, Gerard Presencer und Amy Winehouse. Heute besteht das Ensemble aus 23 Musikerinnen und Musikern, nahezu alle sind Musikstudenten oder -absolventen. Weitere Informationen finden Sie unter www.nyjo.org.uk.

Nationaal Jeugd Jazz Orkest (NJJO), Niederlande

Das Nationaal Jeugd Jazz Orkest wurde 2007 gegründet und besteht aus 22 niederländischen jungen Jazzmusikerinnen und -musikern im Alter zwischen 21 und 24 Jahren. Alle zwei Jahre finden Auswahlvorspiele des Ensembles statt. Auch der Künstlerische Leiter, der selbst für die Band komponiert und arrangiert, wechselt im Zweijahresrhythmus. Das NJJO versteht sich – wie auch das NYJO und das BuJazzO – als Brücke und Sprungbrett zwischen Studium und einem Leben als Berufsmusiker. Professionelle Coachings, Workshops, Probenphasen und rund 15 Konzertauftritte pro Jahr gehören zur Ausbildung des Ensembles. Weitere Informationen finden Sie unter www.njjo.nl.

KONZERTE THREE NATIONS UNDER ONE GROOVE 2018

- 20. September 2018 Heek, Landesmusikakademie bit.ly/2wsPoRv
- 21. September 2018 Köln, Stadtgarten bit.ly/2wpYVZu
- 22. September 2018 Rotterdam, LantarenVenster bit.ly/2s6vV63
- 23. September 2018 Amsterdam, Bimhuis bit.ly/2wsmh0C

Den Projektfilm „Three Nations Under One Groove“ können Sie sich hier ansehen: youtu.be/YC9mTJ_lGzc.

Alle Informationen zum Bundesjazzorchester finden Sie [hier](#).

Dirigentenforum: Auftakt in Berlin

Für die vier neuen Stipendiaten im Förderzweig Chordirigenten veranstaltet das Dirigentenforum vom 07. bis 08. September 2018 in Berlin eine Auftakt-Veranstaltung mit dem Philharmonischen Chor Berlin unter der Künstlerischen Leitung von Prof. Jörg-Peter Weigle. Justus Barleben (Student, Hochschule für Musik Detmold), Adrian Büttemeier (Student, Hochschule für Musik Detmold), Nikolaus Henseler (Dirigenten-Akademist SWR Vokalensemble) und Johanna Soller (freiberufliche Dirigentin, Lehrbeauftragte an der HfMT München) erarbeiten mit dem Chor Werke von Zelenka, Verdi und Dvořák und stimmen sich so auf ihre Förderzeit beim Dirigentenforum ein.

Weitere Informationen zum Dirigentenforum finden Sie [hier](#).

Deutscher Kammermusikkurs „Jugend musiziert“: Jugendliche Frische, musikalische Meisterschaft

Ort und Zeit sind seit Jahren gesetzt, neu sind immer wieder die jugendliche Frische und die musikalische Meisterschaft, mit der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Deutschen Kammermusikkurs „Jugend musiziert“ beleben: Vom 21. August bis zum 01. September bezogen 43 Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Bundesgebiet und drei Deutscher Schulen im europäischen Ausland in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen Quartier, um im Rahmen des 12-tägigen Kammermusikkurses und unter Anleitung namhafter Dozenten Werke der Kammermusik zu studieren. Höhepunkte des Kurses waren drei öffentliche Konzerte in Rottweil, Donaueschingen und Trossingen, in denen die jungen Musikerinnen und Musiker über 20 Werke zur Aufführung brachten. Wer eine Einladung zum Deutschen Kammermusikkurs erhalten wollte, musste zuvor beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ durch eine außergewöhnliche Leistung auf sich aufmerksam gemacht haben. Schwerpunkte des Deutschen Kammermusikkurses „Jugend musiziert“ 2018 waren Besetzungen mit Sängerinnen und Sängern, Kammermusikwerke mit Harfe und Werke in außergewöhnlichen Besetzungen.

Die künstlerische Leitung des Deutschen Kammermusikkurses 2018 lag in den Händen von Prof. Hans-Peter Stenzl, Klavier (Hochschule für Musik und Theater Rostock und Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart). Sein Resümee: „Die optimalen Wohn- und Arbeitsbedingungen in der Bundesakademie sorgten von der ersten Minute an für ein Wohlfühlklima, das intensives und konzentriertes Proben mühelos ermöglichte. Ausgeklügelte Unterrichts- und Übepläne unterstützten den reibungslosen Ablauf. Dennoch war es für mich erstaunlich, ja geradezu phänomenal, wie schon nach wenigen Tagen Gipfelwerke der Kammermusik wie Schuberts C-Dur-Streichquintett oder Messiaens Quartett zum Ende der Zeit vorzeigbare Gestalt annahmen, so dass daraus bereits beim ersten öffentlichen Konzert am Sonntagabend im vollbesetzten Rottweiler Münster einzelne Sätze erklingen konnten.“

Zum Dozententeam gehörten außerdem Prof. Jonathan Aner, Klavier (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main), Claudia Beyer, Viola (Hochschule für Musik und Theater Rostock), Prof. Shirley Brill, Klarinette (Barenboim-Said-Akademie Berlin), Prof. Maria-Elisabeth Lott, Violine (Hochschule für Musik Detmold), Prof. Angelika Luz, Gesang (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Prof. Godelieve Schrama, Harfe (Hochschule für Musik Detmold). Alexandra Müller (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) führte die Kursteilnehmer ins Thema Musikphysiologie / Musikergesundheit ein.

Als besonderes Angebot fanden in diesem Jahr Vorträge zum Musikleben in Deutschland statt, die bei den Teilnehmern große Resonanz fanden: Irene Schwalb, Projektleiterin des Deutschen Musikwettbewerbs, referierte über „Musikwettbewerb für Profis“, Prof. Dr. Susanne Winnacker, Rektorin der Hochschule für Musik und Theater Rostock hielt einen Vortrag mit dem Titel „Hochschulleitung“ und Dr. Juliane Wandel, Intendantin der Jenaer Philharmonie, sprach zum Thema „Konzertveranstalter/Festspiele“.

Der Deutsche Kammermusikurs zählt zu den renommiertesten Förderprojekten unter dem Dach des Deutschen Musikrates. Seit mehr als 50 Jahren ist er für herausragende Musikerinnen und Musiker, die sich zuvor beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, bewährt hatten, Verlockung und Ansporn gleichermaßen. Träger ist der Deutsche Musikrat. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Strecker-Stiftung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

PopCamp startet in die erste Arbeitsphase 2018

Nachdem am letzten Wochenende das Sommerkonzert in Bonn, der Workshop im Rahmen der c/o pop Convention sowie der Showcase im Rahmen des c/o pop Festivals absolviert wurden, geht es nun auf zur ersten Arbeitsphase: Vom 08. bis 14. September werden die Bands HAIÓN, JEREMIAS, JURI, MADANII und Nico Laska gemeinsam mit dem Dozententeam Bettina Habekost, Sandra Kloska, Sandra Ludewig, Stephanie Borm-Krüger, Henning Rümenapp, Paul Gallister und Tim Tautorat an den nächsten Karriereschritten arbeiten. Die Arbeitsphase findet im Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.popcamp.de.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.